

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT

MONATSBLATT

JUNI, JULI, AUGUST 2020



Foto Jürgen Henning: Qadishatal, Libanon

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE UND ONLINE

2. Juni <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
7. Juni <i>Trinitatis</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst
9. Juni <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
14. Juni <i>1. So n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. „Abstandsfest“
16. Juni <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
21. Juni <i>2. So n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Gemeindeversammlung
23. Juni <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
28. Juni <i>3. So n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Online- Gottesdienst
5. Juli <i>4. So n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Online- Gottesdienst
12. Juli <i>5. So n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Online- Gottesdienst
19. Juli <i>6. So n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Online- Gottesdienst

Die Gottesdienste im Juni können voraussichtlich gemäß den Abstands- und Hygieneregeln als Gemeindegottesdienste in der Kirche gefeiert werden. Aber auch weiterhin können sie laut Gottesdienstplan wie schon gewohnt auf Youtube mitverfolgt werden: www.youtube.com „Evangelische Gemeinde zu Beirut“. Dies gilt erst recht für den Fall, dass die Regierung einen erneuten Lockdown beschließen sollte. Achten Sie auf entsprechende Gemeindenachrichten per E-Mail. Im Juli bis zum 23. August befindet sich Pfarrer Henning voraussichtlich in Deutschland. Am letzten Sonntag im Juni und an den ersten drei Sonntagen im Juli wird es jeweils um 11.00 Uhr noch einen Online-Gottesdienst von Deutschland aus über unseren Youtube-Kanal geben.



Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

„*Der alte Gott lebet noch!*“ - so habe ich manchmal die Worte einer alten Frau im Ohr, die ich in meiner ersten Gemeinde oft besuchte. Sie war, wie man so sagt, „ein ganz besonderes Kaliber“, etwas ruppig vielleicht, ein wenig sonderbar und vor allem: sie nahm kein Blatt vor den Mund. Sie hatte auch schon viel mitgemacht im Leben, und manche unliebsame Erfahrung mit Menschen gab es da, sogar mit engsten Angehörigen. So konnte sie mir bei meinen Besuchen auch tüchtig die Ohren voll schimpfen. Und ihre Themenkreise wurden weiter und weiter. Am Ende war oft ein Rundumschlag getan, bei dem an kaum etwas in der Welt ein gutes Haar gelassen schien. Selbst Gott musste sich manche harsche Kritik gefallen lassen. Doch am Ende folgte stets ihr Ausspruch, in den sie ihre ganze Hoffnung und ihr großes Dennoch packte, ihre Zuversicht noch in den dunkelsten und aussichtslosesten Stunden: „*Aber der alte Gott lebet noch!*“ - Gott hat nicht abgedankt. Er sitzt im Regiment, auch wenn es manchmal auf dieser Welt noch so drunter und drüber zu gehen scheint, in den Turbulenzen des persönlichen Lebens wie in den Ungereimtheiten des großen Ganzen. *Gott behält die Herrschaft!*

Das ist auch die Botschaft des Danielbuches. Viele kennen vielleicht die Geschichte von Daniel in der Löwengrube seit Kindertagen. Ein Herrscher lässt sich durch seine Eitelkeit in eine Falle locken: per Gesetz beansprucht er für sich allein göttliche Verehrung. Daniel aber, sein fähigster Minister, verweigert dies als frommer Jude: Allein Gott ist anzubeten! Der Herrscher, der Daniel ja lieber verschont sähe, wird nun zum Gefangenen seiner eigenen Regeln: Daniel muss den Löwen vorgeworfen werden. Doch in der Löwengrube wird Daniel aus der Todesgefahr errettet. In höchster Gefährdung hat er sich im Glauben Gott ganz anvertraut. Und nicht nur er erfährt Befreiung aus der Not, auch der König wird von seiner Angst um ihn und von der Versklavung an sein eigenes Gesetz erlöst. „*Er ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit. Sein Reich geht niemals unter; seine Herrschaft hat kein Ende*“, ruft am Ende der König aus und gibt seine Erfahrung an uns weiter: Wir haben einen Gott, der hilft! Und dieser Gott, dessen Herrschaft kein Ende hat, ist kein unabänderliches Gesetz, nach dem das Räderwerk der Geschichte abläuft. Es ist vielmehr der lebendige, der rettende Gott, mächtiger als die vermeintliche Unentrinnbarkeit jedweder Gesetze!

Einer meiner theologischen Lehrer, nach der Vorsehung Gottes befragt, erklärte uns einmal: Den Lauf der Welt und ihrer Geschichte müssen wir uns vorstellen wie einen Webteppich, der im Entstehen ist. Wir schauen darauf und sehen Fäden, Muster, vielleicht nur Flecken. Wir sehen das Ganze noch nicht, begreifen vielleicht das Einzelne vor uns nur ansatzweise. Auch der Künstler selbst geht mit dem Werden des Werkes mit, nimmt dieses und jenes Material dazu, folgt Eingebungen und Anregungen, webt dieses und jenes noch mit hinein, das zunächst nicht einmal sehr passend erscheint. Das Entstehen des Teppichs ist ein lebendiger Prozess. Fast scheint es so, als hätte er sogar ein Eigenleben. Doch der Webkünstler weiß gewiss, dass es am Ende ein wunderbares Kunstwerk geworden sein wird, in dem jeder Faden, jedes Stück Stoff, jede Farbe, auch die dunklen, genau den rechten Ort hat. Er ist es ja, der webt, auch einwebt, was irgendwie hinzukommt, und korrigiert, was einen unguuten Lauf zu nehmen droht. Sein Werk wird ihm nicht misslingen. Dafür ist er zu gut. Er ist der Beste seiner Art. Darauf kann man sich verlassen.

„*Er ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit. Sein Reich geht niemals unter; seine Herrschaft hat kein Ende*“. - Für viele Menschen wurde die Rettung Daniels aus der Löwengrube zum Hoffnungszeichen und hat sie in schwierigen Situationen ermutigt, sich auf Gott zu verlassen, auch wenn in ihrem Leben von seiner helfenden und befreienden Kraft noch gar nichts zu spüren war. Und es ist dann erstaunlich, was Menschen darüber berichten können, wie Gott schließlich geholfen, bewahrt, weitergeführt und gerettet hat! Wir vergessen solche Erfahrungen nur oft so schnell in den mancherlei Bedrängnissen der Gegenwart. Und derer sind es viele für uns hier im krisengeschüttelten Libanon! Gegen dieses Vergessen, gegen die Resignation steht uns so ein Wort der heiligen Schrift: Gott bleibt Herr! - Oder wie die alte Frau es immer sagte: „*Aber der alte Gott lebet noch!*“ Vergiss das nicht!

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

GEBET

Herr, alles liegt in deinen Händen,
alle meine Zeit und all mein Tun – und das ist gut.
Denn so weiß ich, dass noch nichts verloren ist;
So weiß ich, dass nichts endgültig verbaut ist,
nicht durch das, was ich getan,
nicht durch das, was ich versäumt habe;
so weiß ich, dass die Zukunft noch offen ist,
auch wenn ich meine oder schmerzhaft erfahre,
dass sich vieles verändert, auch wenn ich meine,
diese Änderungen seien zu meinem Nachteil.
Herr, alles liegt in deinen Händen,
alle meine Zeit und all mein Tun – und das ist gut.
Denn so weiß ich, dass das Leben morgen
wieder beginnt, neu und voll Hoffnung;
so weiß ich, dass all die Änderungen,
die mir bevorstehen, mir neu zeigen können,
was das Leben sein könnte.
So kann ich offen und gespannt sein, was wird.
Herr, alles liegt in deinen Händen,
in deinen guten Händen. Ich danke dir.

Klaus Bannach / Gerhard Raff



Foto Jürgen Henning, Raouchefelsen, Ras Beirut



Foto Jürgen Henning: Durchgang zum Hof

HERZLICHE EINLADUNG

zum „Abstandsfest“ am 14. Juni

So lange haben wir die Gemeinschaft entbehren müssen!
Kein Fest, keinen Familiensonntag, keine „Frühlingsbowle“, kein Frühlingsmarkt ... Jetzt, wo es wieder möglich ist, wollen wir darum ein kleines, bescheidenes Sommerfest feiern. Wir wollen aber dabei nicht leichtsinnig sein und nichts herausfordern. Darum soll das Fest nach den bekannten Hygieneregeln mit „Abstand und Anstand“ stattfinden – eben ein „Abstandsfest“.

Wir beginnen um 11.00 Uhr in unserer Friedenskirche mit dem thematischen Gottesdienst zum Lied „*Schmücke dich, o liebe Seele*“. (In der Kirche bitte nur an den gekennzeichneten Plätzen sitzen und unbedingt Masken tragen - vor allem auch während des möglichen leisen Mitsingens!) Danach stehen im Hof bei der Kirche Tische auf Abstand an denen wir sitzen können und essen.

Denn Ali wird Leckerer grillen. Dazu gibt es Getränke, nachher Kaffee ... Und vor allem hoffentlich schöne Gespräche und einfach da sein, zusammen sein und die Luft genießen.

(Leider) nehmen unser Botschafter Dr. Georg Birgelen und seine Frau Sibylle Birgelen das Fest zum Anlass, sich von ihrer Gemeinde zu verabschieden. Die beiden gehen nach Deutschland zurück, wo Dr. Birgelen noch einmal eine neue Aufgabe übernehmen wird. Wir werden sie in unseren Reihen sehr, sehr vermissen, die gute Tenorstimme auch in unsrem Singkreis. Und doch wünschen wir ihnen von Herzen Gottes Segen und einen guten neuen Lebensabschnitt in gleichwohl altvertrauter Umgebung. Und wir danken für all ihr Engagement in unserer Gemeinde zum Wohl unserer Gemeinde.

GEMEINDEVERSAMMLUNG am 21. Juni

Liebe Gemeindeglieder,

am Sonntag, den 21. Juni, findet nun unsere diesjährige Gemeindeversammlung statt, nachdem wir sie wegen des ersten Lockdowns und des damit einhergehenden totalen Versammlungsverbotes am 15. März nicht halten konnten. Da wir keine Wahlen haben, wird sie etwas kürzer sein, was den Auflagen für kirchliche Versammlungen in dieser Zeit entspricht. Auch werden wir weit auseinandersitzen. Masken sind zu tragen und die weiteren bekannten Hygieneregeln einzuhalten. Zur Vorbereitung auf die Versammlung gehören stets zwei sehr wichtige Dinge:

Zum ersten sollten alle Gemeindeglieder bis dahin ihren Gemeindebeitrag gezahlt haben. Mit dem Beitritt zur Gemeinde haben Sie sich dazu verpflichtet. Der Mitgliedsbeitrag ist ein wichtiger Bestandteil des Erhalts unserer Gemeinde. Er ist aber auch, wie schon im neuen Testament, Ausdruck der Verbundenheit und Solidarität. Unser Mindestbeitrag ist nicht so hoch als dass man ihn sich nicht leisten könnte: 50.000 LBP im Jahr – umgerechnet nicht einmal eine Tasse Kaffee pro Monat! Natürlich besteht der Grundsatz, dass wer sich mehr leisten kann, sprich ein höheres Einkommen hat, auch einen höheren Beitrag zahlen sollte. Zwar erhalten wir einen Zuschuss der Evangelischen Kirche in Deutschland; sie trägt ebenfalls die Beihilfe- und Pensionskassenzahlungen für den Pfarrer. Dafür sind wir sehr dankbar. Doch im Wesentlichen muss die Gemeinde sich selbst finanzieren. Auch das Pfarrgehalt wird von der Gemeinde bezahlt, nicht von der EKD.

Zum zweiten sollten alle etwas Leckeres für das Buffet mitbringen. Es ist eine schöne Tradition, dass wir zur Gemeindeversammlung gemeinsam zu Mittag essen – und eben von dem, was jede und jeder mitbringt. Übers Jahr machen wir das ja eigentlich öfter. Auch das ist sehr biblisch: Im gemeinsamen Essen drückt sich die Verbundenheit als Familie Gottes aus. Die Gemeinde setzt die Gemeinschaft am Altar beim gemeinsamen Mittagessen als Familie Gottes fort. Doch jetzt müssen wir es wegen der Hygienebestimmungen mit mehr Abstand tun. Wir werden darum im Hof bei der Kirche unter freiem Himmel einen Tisch für das Buffet stellen und Tische, an denen wir mit Abstand und Anstand zum Essen sitzen können, weit auseinander – und bleiben auch zur Versammlung im luftigen Hof, drehen uns dann einfach so, dass wir einander sehen können.

Tagesprogramm:

11.00 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche (ca. 30 Minuten, wie alle Gottesdienste in dieser Zeit) anschließend Mittagspause – wir bitten, etwas zum Essen mitzubringen

12.15 Uhr Gemeindeversammlung - Spätestens gegen 13.30 Uhr: Ende der Versammlung.

Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen – sie haben allerdings kein Stimmrecht. Das haben nur eingeschriebene Gemeindeglieder, die bis dahin ihren Gemeindebeitrag bezahlt haben.

Tagesordnung der Gemeindeversammlung am 21. Juni 2020:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Protokollanten/-innen und des/der Tagespräsidenten/-in und Bestimmung des Wahlausschusses
3. Genehmigung des Protokolls 2019
4. Tätigkeitsbericht des Gemeindegemeinderats und Entlastung des GKR (mit Aussprache)
5. Jahresbericht der Schatzmeisterin und Entlastung der Schatzmeisterin (mit Aussprache) und Genehmigung der Jahresrechnung 2019 und des Haushaltsplans 2021
6. Bericht aus dem Sozialausschuss (mit Aussprache)
7. Bericht des Pfarrers (mit Aussprache)
8. Grundsatzentscheidung, das Eigentum der Gemeinde im Falle einer Auflösung der Gemeinde an die EKD fallen zu lassen.
9. Verschiedenes: Fragen und Anregungen
10. Genehmigung des Beschlussprotokolls

Sollte zu Beginn der Sitzung die Beschlussfähigkeit nicht gegeben sein, laden wir hiermit vorsorglich zu einer zweiten Versammlung ein, gleichfalls am 21. Juni um 12.25 Uhr.



SOMMERZEIT



Foto Jürgen Henning: Blick von Harissa

sollten wir auf alle Fälle. Das stärkt Seele und Körper, wirkt sich positiv auf unser Immunsystem aus. - Ich möchte einfach nur zuhause in Eschwege sein, wieder mit meiner Frau und meinen Kindern zusammen sein, ein wenig im Garten wuseln vielleicht oder nur im Schatten liegen und dem Vogelgezwitscher lauschen, am Fluss spazieren gehen ... Einen größeren Wunsch habe ich nicht. Wie geht es Euch und Ihnen? Vielleicht doch so wie jenem älteren Wesen in der folgenden Geschichte von Nyree Heckmann?

Ich bin schon ziemlich alt. Auch müde, könnte man meinen, aber das bin ich noch nicht. Man ist eben so jung wie man sich fühlt. Ein bisschen angekratzt und abgeschabt vielleicht. Die eine oder andere Beule kriegt man im Laufe der Jahre schon mit, das lässt sich gar nicht vermeiden. Aber - und das ist doch eigentlich wichtig - ich bin immer noch voller Tatendrang. Wenn draußen die Temperaturen steigen, dann fährt es mir richtig ins Leder. Dann möchte ich am liebsten auf und davon, die Welt sehen. Und, glauben Sie mir, ich habe schon viel gesehen. Ja, vor vier Jahren, da war ich in der Republik Südafrika. In Kwazulu-Natal, um ganz korrekt zu sein. Direkt angrenzend an den Indischen Ozean. Wunderbar kann ich Ihnen sagen. Aber auch das Land selbst, die runden Hütten der Zulu und vor allem der Boden, die rotbraune Erde. Die harmoniert einfach wunderbar mit meinem Leder. Ich gerate ins Schwärmen, wenn ich daran denke. Die Weite des Landes. Ich glaube, mich packt das Fernweh. Ich könnte Ihnen noch viel erzählen ... Ich muss allerdings gestehen, dass es bei all meiner Reisesehnsucht doch etwas gibt, das mich beunruhigt: Ich habe in diesem Jahr noch gar keine Urlaubspläne vorgenommen. Denn seit ich auf dem Dachboden stehe, komme ich mir ziemlich allein gelassen vor. Manchmal wird es mir sogar unheimlich. Schauen Sie mich doch bitte mal an! Würden Sie mich vielleicht zum alten Eisen tun? Ihren alten, treuen und wunderbar handgearbeiteten alten Reisekoffer? Ein echter Weltenbummler wohlgermerkt, darauf lege ich Wert.

Stichwort: Urlaub

Von überfüllten Stränden und Ansichtskartenstress wusste man vor Jahrhunderten noch nichts. Aber den Urlaub kannten auch die Minnesänger schon. Wenn ein Ritter im Mittelalter „Urloup“ bekam, hieß das schlicht, ein Höherstehender oder eine Dame hatte ihm erlaubt wegzugehen. Den ersten Erholungsurlaub im heutigen Sinn erhielten höhere preußische Beamte - zunächst nur bei Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung. Noch 1890 gab Kaiser Wilhelm II. aber zu bedenken, „es liege in der Beschränkung der Arbeitszeit die Gefahr des Müßiggangs“. Eine gesetzliche Regelung über allgemeinen Erholungsurlaub für Arbeiter und Angestellte enthielten erst die Ländergesetze von 1945.



**Wir sind
Pilger,
die auf
verschiedenen
Wegen
einem
gemeinsamen
Treffpunkt
zuwandern.**

Antoine de Saint-Exupéry



Foto Jürgen Henning: im Qadishatal

Unser Vater, verborgen in den Himmeln, im All,
deine Schöpfung singt dir ihr Lied,
jeder Stern, jeder Halm.
Und auch ich bin geborgen
hier auf Erden in dir.
Deine Schöpfung singt dir ihr Lied,
und es singt auch in mir.

Reinhard Ellsel

*Die schönste Freude
erlebt man immer da,
wo man sie am wenigsten
erwartet hat.*

Antoine de Saint-Exupéry



Foto Jürgen Henning: Pfarrwohnungsterrasse



Stichwort: Johannistag

Johannes der Täufer wurde ungefähr ein halbes Jahr vor Jesus geboren. Er folgte dem Ruf Gottes, das Volk zur Buße und Umkehr zu bewegen. Die Evangelisten erzählen von der Bußpredigt des Johannes (Matthäus 3,7-10; Lukas 3,7-14) und der Ankündigung des Messias. Johannes selbst tauft Jesus im Jordan (Lukas 3,1-22).

Der Gedenktag am 24. Juni steht in enger Beziehung zur Sommer Sonnenwende, die nach altem Brauch in Deutschland mit dem Anzünden der Johannisfeuer gefeiert wird. Die Symbolik des Lichts spielt in der Bibel nicht nur an Weihnachten eine große Rolle. In der Johannisnacht erinnert der helle Feuerschein im übertragenen Sinn auch an das Johannesevangelium (1,6-9): „Er war nicht selbst das Licht. Er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.“

ZUR INFORMATION

alle Veranstaltungen können nur stattfinden, falls es keinen erneuten lockdown gibt.

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** tritt am Sonntag den 8. Juni nach Gottesdienst und Kirchkaffee im Gemeindezentrum zusammen. Die Sitzung ist öffentlich.

FRAUENTREFF

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern ... Anschließend Friedensandacht.

TREFFEN IM NORDEN

Das nächste Treffen ist wahrscheinlich erst im Herbst, konnte bis Redaktionsschluss aber noch nicht vereinbart werden.

KINDER- UND JUGENDTREFF

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen. Im Augenblick müssen wir angesichts der Maßnahmen zur Verhinderung einer Infektion mit dem Coronavirus aber von Woche zu Woche entscheiden, ob angesetzte Veranstaltungen stattfinden können oder ausfallen müssen. Es wird per mail und auf facebook bekannt gegeben, ob Veranstaltungen stattfinden.

Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>

Falls ein Treffen stattfindet: Freitag 12. und 19. Juni: Zusammensein und spielen im Gemeindehof

SINGKREIS

Im Augenblick sind zur Infektionsverhütung die Proben ausgesetzt.

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

Sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott Sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Hortensia Diab, 6.6.

Gabriele Bunzel-Khalil, 15.6.

Elsa Beyhoum, 19.6.

Else-Maria Ghandour, 22.6.

Lilo Maasri, 1.7.

Julia Glasshoff-Sayegh, 1.8.

Luise Loehers, 15.8.

Lilian Kühn, 22.8.

Ingrid Ghokassian, 25.8.

Bettina Bastian, 27.8.

Heike Mardirian, 31.8.

Hayat Heitmann, 8.6.

Brigitte Abou-Zeid, 15.6.

Helga Habib, 20.6.

Anne Njeim, 23.6.

Gabriele Schaub, 9.7.

Andrea Köhler, 12.8.

Doris Lipinski, 16.8.

Marlene Augi, 24.8.

Rosemarie Manasfi, 25.8.

Gabriele Conrad-Hamzé, 28.8.

**Mögest du in deinem Herzen
dankbar bewahren die kostbare Erinnerung
der guten Dinge in deinem Leben.**

Irischer Segensspruch



Bei uns können Sie kaufen

- ↳ Jeden Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei [Maria] verbinden lassen, nur vormittags.
- ↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 – 8041

Pfarrer Jürgen Henning	Email: pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org
	privat: 01-752 206
	mobil: 03-839 196
Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)	dienstl.: 01-740 318 und 740 319
per Diensttelefon/-fax und Email	Fax: 01-740 318
Sprechzeiten: nach Vereinbarung	
Verwaltung und Anlaufstelle	E-mail: info@evangelische-gemeinde-beirut.org
soziale Dienste: Frédéric Weber	dienstl.: 01-740 318
	privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110

WEBSITE der Gemeinde: www.evangelische-gemeinde-beirut.org

